

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 14.

Sonnabend den 18. Februar 1899.

9. Jahrgang.

Anmeldung zur Schulaufnahme.

Die Anmeldung der schulpflichtigen Kinder in Bretinig hat
Mittwoch den 22. Februar

von nachmittags 2 Uhr an im Lehrzimmer B der oberen Schule zu Bretinig zu geschehen. Schulpflichtig sind alle Kinder, welche bis zum 10. April, zur Aufnahme berechtigt auch die Kinder, welche bis zum 30. Juni dieses Jahres das 6. Lebensjahr erfüllen.

Auch blinde, taubstumme und nicht vollsinnige Kinder sind anzumelden und für jedes Kind ist der **Zuspschein**, für die **auswärts geborenen Kinder ein Landesamtlicher Geburtschein** und ein **pfarramtliches Taufzeugnis** beizubringen. Die Kinder selbst sind erst am Montag, den 10. April, nachmittags 1 Uhr der Schule zuzuführen.
Bretinig, den 14. Februar 1899.

Der Ortsschulinspektor.

Neueste Nachrichten.

Paris, 17. Febr. Präsident **Faure** ist gestern abends 10 Uhr plötzlich **gestorben**.

Paris, 16. Februar. Mehrere revisionsfreundliche Blätter behaupten, die Regierung beabsichtige, den Generalprokurator Manau abzusetzen, sobald der Senat das Gesetz betr. das Revisionsverfahren angenommen habe. Die Maßregelung Manaus erfolge, weil er entschlossen sei, unkeimlich um die Folgen, die ganze Wahrheit über die Dreyfusache zu sagen. Als Nachfolger sei der frühere Justizminister Guerin ausersehen. Wie verlautet, soll auch in den Kammern von Seiten der Radikalen wegen der Beitrittsaufforderung, welche die Liga „La Patrie française“ an Offiziere gerichtet hat, interpelliert werden. — Quesnay de Beaurepaire fordert den Rat am Kassationshofe, Dumas, welcher ihn des Gebrauchs eines gefälschten anonymen Briefes beschuldigte, auf, gegen ihn Strafanzeige zu erstatten. Falls Dumas dies unterlasse, werde Beaurepaire ihn wegen Verleumdung belangen.

Derlliches und Sächsisches.

Bretinig. Wie uns mitgeteilt wird, hält am Donnerstag den 9. März der hiesige Männergesangverein im Deutschen Hause sein diesjähriges Faschnachtskränzchen ab.

In Hauswalde sind am Dienstag nachts zwei Einbruchsdiebstähle, der eine beim Scheinwerfer Dswald, der andere beim Steuer-Sinneher Hesse, verübt worden. Den Dieben sollen nur Kleinigkeiten in die Hände gefallen sein.

Das diesjährige Musterungsgeschäft im Amtsgerichtsbezirke Pulsnitz findet an folgenden Tagen statt: Sonnabend den 4. März von früh $\frac{1}{2}$ 8 Uhr an im Schießhause zu Pulsnitz für die Ortschaften Böhmisch-Bollung, Bretinig, Friedersdorf mit Thiemendorf, Großnaundorf, Kleindittmannsdorf, Richtenberg, Mittelbach, Niederlichtenau, Niedersteina, Oberlichtenau; Montag den 6. März von früh $\frac{1}{2}$ 8 Uhr an ebendasselbst für die Ortschaften Großröhrsdorf, Hauswalde; Dienstag den 7. März von früh $\frac{1}{2}$ 8 Uhr an ebendasselbst für die Ortschaften Obersteina, Dhorn, Stadt Pulsnitz, Pulsnitz N/S. und Weißbach bei Pulsnitz.

„Was sollen unsere Söhne lernen?“ Diese Frage hört man so häufig von Eltern, deren Söhne zu Ostern einen Beruf erwählen müssen. Es ist zu beklagen, daß Kinder unter den Augen der Eltern herangewachsen, ohne daß diese in der langen Zeit ein klares Urteil über ihre Fähigkeiten und natürlichen Veranlagungen gewinnen können. Die Zeit ist nun gekommen, wo der Sohn in das Leben hinaus muß, doch stehen Eltern und Sohn ratlos da. Woran liegt das? Es fehlt an Beobachtung! Es ist eine alte Erfahrung, daß sich nicht zwei Wesen auf der

weiten Erde völlig gleichen, und daß in jeder Familie so viel verschiedene Menschen sich fürs Leben heranzubilden, wie Kinder in ihr sind. Ist es da recht, wenn der Vater von vornherein zwei, wohl gar alle drei Söhne für seinen eigenen Beruf bestimmt? Ja, es ist leicht, verursacht keine Schwierigkeiten, wenn der Sohn das Handwerk des Vaters lernt, und es ist schön, wenn er Neigung und Liebe dazu hat, geschieht es aber mit Zwang, so ist es vom Uebel. Beobachten, das ist Pflicht der Eltern, und es ist eine Pflicht, die schöne Früchte trägt. In jedem Kinde liegen keimartig Anlagen, die erkannt sein wollen, um gepflegt zu werden. Prüft darum Wesen, Charakter, Geist und Gemüt, so erkennt Ihr bald die Anlagen eurer Kinder, und diese sollen stets maßgebend für die für das ganze Leben so hochbedeutungsvolle Berufswahl sein.

Ramenz. Der Bezirksausschuß besteht bis auf Weiteres aus folgenden Herren: 1. Gemeindevorstand Bauer in Großröhrsdorf, 2. Rittergutsbesitzer Kammerherr von Bünauf auf Bischoheim, 3. Bürgermeister Dr. Feig in Ramenz, 4. Gemeindevorstand Gersdorf in Neukirch, 5. Bürgermeister Heinze in Königsbrück, 6. Rittergutsbesitzer Georg Hempel auf Dhorn, 7. Gemeindevorstand Kreuzel in Biesla, 8. Rittergutsbesitzer Kammerherr Major a. D. von Wiedebach auf Wohla.

Ramenz, 13. Februar. Heute Vormittag wurde an das hiesige Garnison-Kommando ein Deserteur vom 27. Infanterie-Regiment in Halberstadt eingeliefert, welcher sich seit drei Wochen von seiner Truppe entfernt hatte und in Lohsa (Reg.-Bez. Liegnitz) aufgegriffen wurde.

Auf Mittwoch, den 1. März, fällt der erste sächsische Bußtag dieses Jahres.

Ein gar nicht übler Scherz ereignete sich vor Kurzem auf der schlesischen Bahn. Kam da ein Bäuerlein von Großröhrsdorf nach Dresden, um sich dort neu einzufinden. Er erstand auch einen Anzug in Form eines Jagdhabits, so daß er bei dessen Billigkeit einmal für die Heimfahrt die 2. Klasse benutzte. Im schlesischen Bahnhof stieg, da zufällig auf Längbrücker Revier große Jagd stattant, ein Kavaliere in Jagdleidung zu ihm ins Koupee. Meinend, einen Jagdgenossen vor sich zu haben, stellt er sich vor: „... von Burnsorf.“ In Kloßsche steigt wieder ein Jäger ein, der sich ebenfalls vorstellt: „... von Walkdorf.“ Nun dachte aber unser Bäuerlein ein Uebrißes thun zu müssen, erhob sich und sagte: „Nun ich bin von Großröhrsdorf.“ — Ein bischen alt, aber gut!

Die Handels- und Gewerbekammer zu Bittau beschloß am Mittwoch in geheimer Sitzung die Einrichtung eines eigenen Gebäudes und beauftragte mit der Durchführung der Vorarbeiten den Ausschuß für innere Angelegenheiten.

Die Glocken für die feinerzeit durch Feuer zerstörte Kreuzkirche in Dresden sollen

noch in diesem Jahre fertig gestellt und zum Sylvester das erste Mal geläutet werden. Gegenwärtig wird das mit 10 Fenstern versehene Dach mit Kupferplatten gedeckt.

Die verfügbaren Zinsen der Wettin-Stiftung für das sächsische Handwerk sollen an dem Geburtstag Seiner Majestät des Königs in Beträgen von 50 bis 80 Mark an bedürftige und würdige Handwerkslehrlinge zum Zwecke ihrer weiteren gewerblichen Fortbildung, insbesondere zum Besuche von Fachschulen, verteilt werden. Gesuche, zu deren Stellung alle dem „Verbande sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine“ angehörigen Vereine Berechtigung haben, sind an Herrn Stadtrat Weßlich in Dresden zu richten.

Die 24. Dresdner Pferde-Ausstellung findet in diesem Jahre am 13., 14. und 15. Mai in Sebnitz bei Dresden statt.

Auf dem Rittergute Kötz bei Calbitz ereignete sich ein betäubender Unglücksfall. Während mehrere Kinder vor einer offenstehenden Scheune spielten, hob plötzlich der Wind das Scheunenthor aus den Angeln und schleuderte es so unglücklich auf das 6-jährige Söhnchen des Käfers Kunze, daß es infolge der erlittenen Verletzungen nach einer Stunde starb.

In der Nacht zum Montag wurde in Döbeln der Posten an der Montierungskammer der 10. und 12. Kompanie, Soldat Schenke, des 139. Infanterieregiments von drei unbekanntem jungen Burschen mit Steinen beworfen. Auf die „Galt“-Rufe hörten dieselben nicht, sondern näherten sich dem Posten, erfaßten ihn und warfen ihn zu Boden. Der Posten verlegte dem einen seiner Angreifer einen Hieb mit dem Seitengewehr auf den Kopf und darauf entfernten sich die drei Personen. Sinterher gewährte der Soldat, daß ihm der Waffenschuß auf der rechten Brust in einer Länge von ca. 9 Centimeter bis auf das Hemd zerschnitten war, offenbar hat einer der Thäter den Posten mit einem Messer stechen wollen und durch einen glücklichen Zufall ist das Messer abgeglitten. Die Polizei entfaltet eine fieberhafte Thätigkeit zur Erlangung der drei Attentäter.

Ein schweres Brandunglück, dem vier Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat sich in vorvergangener Nacht zu Frohnau bei Annaberg ereignet. In einem Nebenbause des Restaurants „Bäuerin“ kam Feuer aus, das so rasend um sich griff, daß der 40-jähr. Präger Meyer, seine 38-jähr. Frau und zwei Kinder im Alter von 5 und $\frac{1}{2}$ Jahren ihren Tod in den Flammen fanden. Die sechs übrigen Kinder, die nun doppelt verwaist sind, konnten von hilfsbereiten Nachbarn gerettet werden.

Plauen i. V. Achtehn hiesige Fleischermeister, welche schwefelige Säure enthaltendes Präservesalz verwendet hatten, um dem gehackten Rindfleisch eine schöne rote Farbe zu erhalten, wurden vom Landgerichte wegen Verälschung von Nahrungsmitteln und deren Verkauf nach § 10, 1 und 2 des Nahrungsmittelgesetzes zu

empfindlichen Strafen verurteilt; 3 haben Geldstrafen in Höhe von je 120 Mk., 10 von je 100 Mk. und 5 von je 70 Mk. zu bezahlen. Außerdem wurden 5 Männer, welche das Konservierungsmittel an die Fleischer verkauft hatten, wegen Beihilfe zu 240 Mk. bez. 60, 40 und (2 Angeklagte) 20 Mark verurteilt. Die Verwendung des Salzes sei erfolgt, um dem Hackfleisch die frische rote Farbe zu wahren und den Säureprozeß hinauszuschieben oder dem Hackfleisch den Anschein einer besseren Beschaffenheit zu geben. Die Fleischer hatten solches Fleisch verkauft unter Verschweigung dieses Umstandes.

In einem Walde bei Gera ist am Sonntag der von Reichenbach flüchtig gewordene Galanteriewarenhändler Albert Baumann mit einem Schuß in die rechte Schläfe bewußtlos, aber noch lebend aufgefunden und in das Krankenhaus zu Gera überführt worden. In Baumann's Bodenkammer war am 26. v. M. das Feuer ausgebrochen, durch welches das Peter'sche Anwesen vernichtet worden ist. Baumann stand im Verdachte, der Brandstifter zu sein, weshalb er flüchtig wurde, sich in Greiz noch einen Revolver kaufte und dann bis zum Sonntag verschollen war.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Dom. Invocavit: Heiliges Abendmahl, Beichte $8\frac{1}{2}$ Uhr vorm. Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst.

Freitag den 24. Februar abends 6 Uhr: Passionsandacht.

Getauft: Robert Erich, S. des R. G. Frenzel, Fabrikarbeiters in B. — Anna Karola, T. des F. A. Bernhardt, Briefträgers in B. — Richard Kurt, S. des R. Dswald, Wirtschaftsbesizers in S. — Max Alfred, unehelicher Sohn der Ida Olga Biesold, Fabrikarbeiterin in S. — Karl Alfred, unehelicher Sohn der Anna Margarethe Ehle, Wirtschaftsgehilfin in B. Getraut: August Wilhelm Riebtner, Schuhmacher in Pulsnitz, mit Bertha Lina Gause in B.

Beerdigt: Frau Juliane Auguste Schöne geborene Rudolph in S., 44 J. 3 M. 7 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Getauft: Ernst Bruno, des Hausbes. und Maurers in Frankenthal S. — Getraut: Heinrich Alwin Beyer, Rutscher, mit Auguste Anna Hänsel in Frankenthal. — Ernst Emil Gantsche, Handarbeiter in Dürrröhrsdorf, mit Johanne Anna Linna Richter in Frankenthal.

Beerdigt: Das totgeb. Söhnchen des Hausbesizers und Maurers Kunath in Frankenthal. — Helene Flora, des Haus- und Feldbes. Snaul in Frankenthal Töchterchen, 1 Jahr 3 Mon. 25 Tage alt.

Dom. Invocavit: Frühkommunion. Die Beichte beginnt früh 8 Uhr. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst, nachm. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr: Katechismusunterredung mit den konf. Söhnen von Fr. und Br.